



Medikamente in der Stillzeit

Bitte konsultieren sie vor Einnahme von Medikamenten aus ihrer Hausapotheke sowie frei erhältlichen Medikamenten Ihren Arzt / Ihre Ärztin und eine Stillberaterin.

Sehr viele Medikamente sind beim Stillen erlaubt, nur extrem selten darf nicht gestillt werden, z.B. bei einer Chemotherapie.

Im Nachfolgenden sind die wichtigsten Medikamente als Orientierungshilfe aufgelistet. Es ist jedoch nur eine kleine Auswahl. Angeführt ist immer der Wirkstoff, der meist unter Handelsnamen besser bekannt ist. Gerne können Sie die Liste ausdrucken und zu Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin mitnehmen.



Einige der wichtigsten und häufigsten Medikamente, die sich in der Stillzeit eignen

- Die meisten Antibiotika, insbes. Penicilline, Cephalosporine, ggf. Makrolide, wenn eine dringende Indikation besteht. Vorsicht ist bei Medikamenten geboten, die auch Neugeborene nicht bekommen würden.
- Schmerzmittel: Paracetamol und Ibuprofen.
- Allergie: Loratadin, Cetirizin, Glukocorticoide lokal, inhalativ, system. max. 20mg Prednisolon
- Depression: Sertralin, Citalopram, Amitriptylin
- Diabetes mellitus: Humaninsulin
- Gastritis und Refluxösophagitis: Omeprazol, Ranitidin
- Husten: Acetylcystein
- Wurmerkrankungen: Mebendazol
- Hypertonie: a-Methyldopa, Metoprolol
- Asthma: Budesonid, Salbutamol, Formoterol

Röntgen ist möglich, lediglich nuklearmedizinische Untersuchungen mit Isotopen erfordern eine 24-stündige Stillpause.

Nach einer Narkose kann die Mutter stillen, sobald sie wieder ganz wach ist, um ihr Baby zu halten.

Für Ärzte gibt es eine professionelle Informationsstelle **beim Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie an der Charité Universitätsmedizin Berlin, Deutschland: 0049- 30- 3030 8111, www.embryotox.de**

© Dr. Kergi Leitgeb, Ärztin für Allgemeinmedizin, IBCLC